

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

392 (26.8.1915) Mittag-Ausgabe

# Badischer Beobachter

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach:  
Karlsruhe 4844

Fernsprecher 535

<p>Ercheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Befreiung. Bei Vorauszahlung, Beurlaubungen in Österreich-Ungarn, Bulgarien, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Postpostfrei) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Viertelsjahresfrist.</p>	<p><b>Beilagen:</b> Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch“ Wandkalender, Taschenrechner usw.</p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b> Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum 25 Pf., Reklamen 60 Pf., Platz, Kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf., Placat-Vorblatt mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichtannahme des Preises, Klageerhebung, zwingender Vertreibung und Kontroversen verfahren ist der Nachschlag hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.</p>
<p>Notationsdruck und Verlag der „Adenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, Feuilleton, für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsleitfaden und den allgemeinen Teil: Franz Wahl Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p>Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>

### Vom Krieg

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 25. August. (M.A.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 25. August 1915, mittags:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand und des Generals v. Radek drängen im Verein mit den Verbündeten den Feind unter unausgesetzten Kämpfen gegen die Lesna zurück. Auch der Widerstand der noch südwestlich von Dreft-Litowsk kämpfenden Russen ist gebrochen. Sie wurden durch die Divisionen des Generals v. Arz und durch deutsche Truppen in den Fortgürtel geworfen. Nordöstlich von Blodawa treiben deutsche Kräfte den Feind immer tiefer in die Wald- und Sumpfbüschel hinein. Die Reiterei des Feldzeugmeisters von Fuhallo geht beiderseits der von Nowel nach Kobrin führenden Straße vor. Sonb- und Jaren erkürmten ein verschlungenes Dorf an der Bahnlinie Nowel-Brest-Litowsk.

Zwischen Wladimir-Bolynskij und der bekaradischen Grenze herrscht Ruhe.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Am Abendschnitt der Hochflähe von Doberto wurde gestern die feindliche Infanterie, die sich am Südhang des Monte dei Sci Busi eingenistet hatte, durch unsere Geschützfeuer zum eiligen Verlassen ihrer Stellungen gezwungen. Unsere Front südwestlich San Martino stand wieder unter dem Feuer schwerer Artillerie. Mittags setzten die Italiener hier zu einem neuen Angriff an, der gleich den vorhergehenden Vorstößen nahe an unseren Verteidigungslinien abgewiesen wurde. Vor dem Götzer- und dem Tolmeiner Brückenkopf und im Arn-Gebiet herrscht verhältnismäßig Ruhe. Dagegen hält lebhaftere Tätigkeit des Feindes vor Klitsch und Raib an. Im Tiroler Grenzgebiet entwickelten sich mehrfache Kämpfe. Gestern spät abends begann feindliche Infanterie gegen den nördlichen Abschnitt der Hochflähe von Lavarone vorzugehen. Heute früh war dieser Angriff abgeklungen. Weiderseits der Donale-Straße greifen seit Morgen an mehreren italienische Bataillone an. Hier ist der Kampf noch im Gange. Die Artilleriegefechte dauern nahezu an der ganzen Tiroler Grenze fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Die letzte Hoffnung.

Was Italien verspielt!

Wir haben schon wiederholt an dieser Stelle darauf hingewiesen, welche überragende Bedeutung dem türkischen Kriegsschauplatz zukommt und dabei unserer Auffassung dahin Ausdruck gegeben, daß möglicherweise auf ihm die wichtigste Entscheidung des ganzen Feldzuges erfolgen werde. Im Blick auf das alle Sinne fesselnde Ringen auf Auslands-Schlachtfeldern wurde die Aufmerksamkeit von dem südlichsten Kampfgebiete etwas abgelenkt. Die Kriegserklärung Italiens an die Türkei jedoch führt uns wieder mit aller Deutlichkeit und eindringlich zu Gemüte, welche Hoffnungen England, auf dessen Geheiß ja Italien die Grenzen seiner Brigantentaten erweitert, auf die Entwicklung der Dinge vor den Dardanellen setzt.

Man wird sich noch erinnern, welche geradezu niederschmetternde Wirkung seinerzeit die Ankündigung der italienischen Presse von der bevorstehenden Teilnahme Italiens auf dem Dardanellenkriegsschauplatz hatte, und wie damals sogar der italienische Ministerrat sich mit dieser Frage befaßte und in einer amtlichen Mitteilung die Nachricht als „höllig unbegründet“ bezeichnete. Das war Ende Juni! Es handelte sich dabei um englische Fühler zu dem Zwecke, die Stimmung in Italien in dieser Sache kennen zu lernen. England war damals schon

den Dardanellen dem Krieg eine neue Wendung zu geben, ist tatsächlich die letzte. Im Osten ist das Spiel vertan, im Westen mag man auf Erfolg nicht mehr zu hoffen; die dortige Untätigkeit zu einer Zeit, in der, wenn jemals, eine Offensive erfolgversprechend sein müßte, hat ihre besonderen Gründe. Da nun auch die Italiener die österreichische Kampfkraft nicht zu schwächen vermögen, so soll ein Gewaltakt gegen die Türkei die Entscheidung bringen. Wir wissen, daß sehr starke Truppentransporte zur Landung auf Gallipoli bereit stehen, und der Meldung, daß mehrere neue Divisionen zum Eingreifen zur Verfügung gehalten werden, wird man glauben schenken können. Weiter hört man, daß zahlreiche englische und französische Schiffseinheiten auf der Fahrt nach den Dardanellen sich befinden. Auch bevor soll man sich die Augen nicht verschließen, daß die Engländer starke Streitkräfte nach dem westlichen Kriegsschauplatz senden, wohl in der Absicht, französische Truppen für die Dardanellen frei zu machen. Die meisten englischen Mannschaften allerdings befinden sich auf der Insel selbst — ihre Zahl ist, darüber möge man sich nicht täuschen, sehr erheblich — und werden dort aus Furcht vor einer deutschen Invasion festgehalten. Den Italienern dürfte die Aufgabe zufallen, nicht so sehr den Angriff gegen die Dardanellen selbst, als vielmehr gegen die kleinasiatische Küste zu unternehmen, von der sie ja beträchtliche Stüke zu erwerben wünschen.

Noch nie ist daher die Bedeutung des türkischen Kriegsschauplatzes für den Ausgang des Weltkrieges so deutlich zurutage getreten, wie jetzt, da die Feinde durch eine Anspannung aller Kräfte in der Eroberung der Dardanellen und dem Falle Konstantinopels ihre letzte Hoffnung erblicken. Die glänzenden Beweise der Tapferkeit unserer osmanischen Freunde geben uns jedoch die sichere Zuversicht, daß sie auch die schwereren, ihrer noch harrenden Kämpfe, für die sie übrigens vollkommen gerüstet sind, bestehen werden. Wir in Deutschland haben alles Interesse daran, unserer heldenmütigen Verbündeten, auf die wir mit Stolz und Bewunderung blicken und die an den Meeresengen vor Konstantinopel nicht zum geringsten für die ureigensten deutschen Interessen kämpfen, mit größter Anteilnahme zu gedenken.

#### Der Kaiser an deutsche Heerführer.

Berlin, 25. August. (M.A.B. Nicht amtlich.) Der Kaiser richtete an den Generalobersten von Heeringen folgendes Telegramm: Generaloberst von Heeringen. Vor einem Jahre führte Generaloberst die damalige 7. Armee nach dem Siege von Mülhausen, der das Oberloos vom Feinde befreit hatte, über die Vogesen zur glorreichen Schlacht in Lothringen. Bald darauf geboten Ihre Truppen dem Vordringen eines übermächtigen Feindes auf den Höhen von Craonne Halt. Keinen Schritt rückwärts hat der Gegner die Armee während der langen Monate seit jenen Tagen zwingen können. Vortwärts drang sie, wo tragend eine Gelegenheit sich bot. So haben Sie und Ihre tapferen Leute, indem Sie durch Ihre ermutigenden Worte die Truppen im Osten erst ermöglichte, vollen Anteil daran. Als äußeres Zeichen meines Dankes und meiner Anerkennung für solche Leistungen verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite.

Wilhelm I. R.

An den General von Strang sandte der Kaiser folgendes Depesche: General von Strang. Unerföhrtlich steht seit fast einem Jahr als die Generaloberst unterstellte Armeeabteilung auf der Wacht zwischen Maas und Mosel. Wie oft auch der Feind an ihr zu rütteln versuchte, er hat sie nicht zum Wanken gebracht. Wo aber die Armeeabteilung zum Schlag ausholte, da pflückte sie reiche Lorbeeren. Die Geschichte der Kämpfe zwischen Maas und Mosel werden für immer ein leuchtendes Ruhmesblatt in der Geschichte dieses Krieges bilden. Als Ausdruck meines Dankes für Ihre und Ihrer tapferen Truppen Leistungen verleihe ich Ihnen hiermit den Orden Pour le mérite.

Wilhelm I. R.

Nachstehendes Telegramm richtete der Kaiser an den Generalobersten von Falkenhäufen: Seit vielen Monaten schützt die Armeeabteilung Falkenhäufen die Grenze Deutsch-Lothringens und des Unterloos. Generaloberst Falkenhäufen und seiner Führgang, Ihrer unermüdeten Hingabe an Ihre wichtige Aufgabe in allen Einzelheiten ist es neben der aufopfernden Treue und Tapferkeit Ihrer Truppen zu verdanken, daß der Feind deutschen Boden nicht wieder betreten hat, daß wir unbeirrt die Operationen im Osten durchführen konnten, die jetzt so glücklichen

Erfolg zeitigen. Solche Leistungen auch anzuerkennen ist mir ein Bedürfnis. Ich verleihe Ihnen daher den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.

General der Infanterie Gaede erhielt vom Kaiser folgende Depesche: An den General der Infanterie Gaede. Vor mehr als einem Jahr nach der ersten Schlacht bei Mülhausen wurde General Gaede der Auftrag, das Elzass zu schützen. Seit dieser Zeit haben die Ihnen unterstellten Truppen unter Ihrer umsichtigen und festen Führung allen Anstürmen des Feindes, der seine besonderen Anstrengungen auf die Gewinnung des Oberloos richtete, Trotz geboten und selbst jede Gelegenheit, den Feind aus dem letzten von ihm noch besetzten deutschen Gebiet zu vertreiben, ausgenutzt. Die bis in die jüngste Zeit während den Vorkämpfe sind unvergleichliche Ruhmesblätter in der Geschichte des deutschen Heeres. Als Ausdruck meines Dankes für Ihre und Ihrer Truppen Leistungen, verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.

An den General der Infanterie von Gabed richtete der Kaiser folgendes Telegramm: An den General der Infanterie von Gabed. Die Zeit hat sich geändert, in der die erste Armee in Gemalmärchen ihren Siegeszug durch Belgien begann und in unüberstehlichen Vordrängen den Nordflügel unserer Feinde in den Schlachten bei Mons, bei Le Cateau und am Durain schlug. Diese Fühnen Taten, die in gleicher Weise Zeugnis ablegen von dem Geist, der Führung und Truppen befehligt, wird das Vaterland auch in den fernsten Zeiten nicht vergessen. Seitdem wurde der Armee die opfervolle Aufgabe, das Erzruhen festzuhalten. In ihrer Schutzwehr zerstreuten alle feindlichen Angriffe. Im Vertrauen auf die eiserne Mauer im Westen, haben meine Armeen im Osten einen Stoß tief ins Herz Russlands hinein unternehmen können. In dankbarer Anerkennung solcher Leistungen verleihe ich Generaloberst, als dem bewährten Führer der ersten Armee, den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.

#### Kaiser-Telegramme über Kowno und Nowo-Georgiewsk.

Saarbrücken, 24. August. (M.A.B. Nicht amtlich.) Die Saarbrücker Volkszeitung meldet: Aus Anlaß der Eroberung von Kowno hat der Kaiser an den Kronprinzen, Armeoberkommando V. folgendes Telegramm geschickt: „Die große Festung Kowno ist gefallen, Eichhorn hat die ganze Operation glänzend geleitet, Nitzmann den Sturm ausgeführt. Unsere Truppen geraden glänzend. Gott mit uns. Ihm sei auf den Knien Dank dargebracht. Bis heute 420 Geschütze, meist schwere, Laufende von Gefangenen, Maschinengewehre noch nicht zu übersehen.“

Aus Anlaß der Eroberung von Nowo-Georgiewsk hat der Kaiser an den Kronprinzen folgendes Telegramm geschickt: „Danke dem gnädigen Beistand Gottes und der bewährten Führung des Eroberers von Antwerpen, General von Beseler, sowie der heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen und der vortrefflichen deutschen und österreichischen Belagerungsartillerie, ist die stärkste und modernste Festung Nowo-Georgiewsk unfer. Tief ergriffen habe ich eben meinen braven Truppen meinen Dank ausgesprochen. Sie waren in prachtvoller Stimmung; eiserne Kreuze ausgeteilt; alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Affentaten der Armee. Die Zitadelle brannte. Lange Kolonnen Gefangener beugneten mir auf Hir- und Rückfahrt. Dörfer meist von den Russen auf Mühsal total zerstört. Es war ein erhebener Tag, für den ich in Demut Gott danke. — Die Weite in Kowno ist auf 600 Geschütze gestiegen.“

#### Finanzsorgen im Dreiverband.

Berlin, 23. August. (Aus. Vaterland.) Russische Finanzen. Aus der jüngsten Besprechung im Reichsrat kommen die allerhöchsten Meldungen über die russische Finanzlage. Graf Kokowoz teilte mit, daß die letzte Milliarden-Anleihe nur knapp 400 Millionen ergeben habe; der Rest figuriere als Aktivum in der Bilanz der Staatsbank zum Kurse von 85. Das Staatsbudget für 1915 schließt nach dem riesenhaftigen von 580 Millionen Rubel. Finanzminister Bark habe sich einfach darüber hinweggesetzt, indem er die Summe auf das Kriegsbudget übertrug. Die unsinnige Notenausgabe führe zum Bankrott. Rußland müsse eine Anleihe im Ausland machen. — Darauf antwortete der Finanzminister mit der niederschmetternden Selbstbesichtigung, es sei völlig ausgeschlossen, in Frankreich oder England

ein solches Anleihen aufzunehmen, da diese Staaten selbst in höchst fataler Finanzlage sich befinden.

Von der Ostfront.

Berlin, 26. August. Im Berliner Lokalanzeiger heißt es über das Vorgehen im Osten unter dem 25. d. M.: Der zähe Widerstand des Feindes mußte neuerdings dem unaufhaltbaren Vorgehen der Verbündeten Platz machen.

Berlin, 26. August. Wie die Times verschiedenen Morgenblättern zufolge aus Petersburg melden, sind die deutschen Streitkräfte stark genug, das Loslösen der russischen Nachburen an der Front Wjalski-Nowowik zu verhindern.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: An der Südostfront ist ein stetiges Geplänkel und zeitweilig mächtiges Artilleriefeuer zu beobachten.

Der Krieg zur See.

„Arabic“.

New York, 25. Aug. (Griff. Jtg.) Die Mänter erklären, die „Arabic“ sei das hauptsächlichste Schiff zur Beförderung von Waffen und Munition gewesen.

Eine Erklärung des deutschen Votschafters.

London, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das neutrale Büro meldet aus Washington: Der deutsche Votschafter hat nach Instruktionen aus Berlin folgendes Telegramm an das Staatsdepartement gerichtet: Ueber die Versenkung der „Arabic“ ist noch keine offizielle Mitteilung eingetroffen.

Christiania, 26. August. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Die Post von dem Dampfer „Sakon VII.“ ist gestern mittag hier eingetroffen.

Der Krieg mit Italien.

Erfolge der österreichischen schweren Artillerie an der Isonzofront.

Wien, 25. Aug. (Griff. Jtg.) Italienische Gefangene schildern die Wirkung unserer schweren Artillerie an der Isonzofront in den grellsten Farben.

Italien als Söldner Englands.

Einer Wiener Korrespondenz des Schwab. Merkur (Nr. 396) entnehmen wir: Die finanzielle Rüstung Italiens und damit die Fortsetzung des Krieges ist eben durchaus von dem Wohl- oder Uebelwollen Englands abhängig.

Eine dreiste englische Ablehnung.

Berlin, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Auf ausdrückliche Befragung des englischen Gesandten in Bukarest erklärten dortige offizielle Mänter die amtliche deutsche Bekanntmachung vom 18. August über einen erfolgreichen Angriff deutscher Torpedoboote bei Horns Reef Feuererschiff am 17. August, wobei ein englischer Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet worden sei, für frei erfunden.

Das türkisch-bulgarische Abkommen.

Berlin, 26. August. Der neue türkische Votschafter in Berlin empfing laut Westfäl. Anz. den Mitarbeiter des Budapest. Blattes als Gast und drückte diesem seine Freude über das Zustandekommen des Uebereinkommens zwischen der Türkei und Bulgarien aus.

London, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Moyls meldet, daß der Dampfer „Silvia“ versenkt worden ist.

London, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Meldung des Reuterschen Büros: Der Fischdampfer „Young Frank“ wurde versenkt.

London, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Der Fischdampfer „Integrity“ wurde versenkt; die Besatzung wurde gerettet.

Kopenhagen, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Berlingske Tidende verbreitet eine Meldung, wonach norwegische und schwedische Dampfschiffahrtsgesellschaften planen, die in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Dampfer aufzukaufen und so einer Beschlagnahme durch Amerika vorzubeugen.

Der Talisman.

Historische Erzählung von G. Lenche. (Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

„Mit einem Wort,“ fuhr Herr von Laigneville fort, „trotz all Ihrer Mühe und all Ihrer Sorgen hat die Unternehmung noch kein Resultat gehabt.“

aber doch einen Teil der Wahrheit vermuten soll, da er es für gut befunden hat, nichts zu tun, um sie wiederzufinden; an zweiter Stelle wird sie Gile haben, ihren Waidweibern mitzutheilen, was sie hier gesehen hat; denn, zweifeln Sie nicht daran, wenn ein Verhör den Richter nicht klüger macht, lehrt es doch den Angeklagten immer etwas.

sind die Feinde des Thrones der Bourbonen die schlimmsten Verbrecher. Es wundert mich, daß ich Ihnen diese Bemerkung machen muß, Herr von Montfort, und diejenigen Ihres Geschlechts, die ihr Leben für diese edle Sache hingeeben haben, würden noch mehr verwundert darüber sein.“

Chronik des ersten Kriegsjahres.

26. August 1914. Die letzten vier Forts der Festung Namur wurden genommen und der Platz von deutschen Truppen besetzt.

Die Abstimmung in der serbischen Volksvertretung.

Paris, 24. August. (Griff. Jtg.) Die Stupschina nahm mit 103 gegen 22 Stimmen folgende Tagesordnung an: Nach der von der Regierung in einer geschlossenen Sitzung der Stupschina gegebenen Aufforderung billigt die Versammlung, indem sie die gefallenen Helden ehrt und ihren Entschluß bekundet, auf Seiten der Verbündeten den Kampf für die Befreiung und die serbisch-kroatisch-slowenische Einheit durchzuführen, unter den unerlässlichen Umständen zur Wahrung ihrer Lebensinteressen, die Politik der Regierung, 39 Abgeordnete waren abwesend.

Rumänien.

Basel, 25. August. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Berliner Vertreter der Basler Nachrichten hat mit einem hervorragenden Mitglied der rumänischen Gesandtschaft über die politische Haltung Rumäniens gesprochen.

Deutscher Reichstag.

# Berlin, 25. August 1915.

Am Bundesstatistik die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Dr. Lisco. Präsident Dr. Rümpf eröffnet die Sitzung 2 Uhr 15 Minuten.

„Sagt ihr zwei nicht Fräulein Johanna verhaftet?“ „Sawohl, haben Sie sich vielleicht über ihn zu beklagen?“ „Durchaus nicht. Höre gut zu. Du mußt sofort Plancoet benachrichtigen, daß ich Euch beiden einen neuen Auftrag zu erteilen habe.“



Handelsteil

Stand der Badischen Bank am 23. August 1915.

Table with 2 columns: Aktiva: M. and Passiva: M. containing financial data for the Badische Bank.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande geliehenen Wechseln M. 102 634.61.

nur ganz vereinzelte Umsätze stattfanden. Von einer Kursbewegung kann daher eigentlich nicht gesprochen werden.

Der Tabakbau in Baden.

Nach einer amtlichen Statistik ist der Tabakbau in Baden im Erntejahre 1915 gegenüber dem vorigen Jahre beträchtlich zurückgegangen.

Bedeutende Laubholzverkäufe in Süddeutschland.

Unter staatlicher Beteiligung aus den Kreisen der mittel- und süddeutschen Holzindustrie fand der kürzlich von der Deutschen Holzvertriebs Aktiengesellschaft im Wege der Ein-

Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezogen 122-126 Mark, vollreife ausgegemästete im Alter von 4-7 Jahren 00-00 M.).

Richtpreis- und Schlachtberichte.

Karlsruhe, 21. Aug. Viehmarkt. Zufuhr 586 St. Ochsen 25 St., Bullen 49 St., Kühe 55 St. und Färsen 99 St., geringgemästetes Jungvieh (Kühe) — St., Kälber, 298 St., Stallaufzucht — St., Weidemastkühe — St., Schweine 57 St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Grossonkels, des Hochw. Herrn

Ludwig Schüle Registrator a. D.

für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, namentlich von Seiten der Hochw. Geistlichkeit, wie auch für die Anwesenheit beim Seelenopfer sagen wir allen den innigsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Karl Schüle und Familie.

Zur III. Klasse der Preuss.-südd. Staatslotterie

bitte die Erneuerung alsbald vorzunehmen, auch die bisher nicht erhobenen Nummern früherer Spieler sind wieder eingetroffen und empfehle ich Kauflose

Table with 4 columns: 1/16, 1/8, 1/4, 1/2, 1. Values: 15.-, 30.-, 60.-, 120.-

für Ziehung 10./11. September. Ludwig Götz, Grossh. Bad. Lottereeinnehmer, Hebelstr. 11 Karlsruhe beim Rathaus.

Post-Konservatorium

Waldhornstr. 8 für Musik Telephon 1940 Seminar für die Ausbildung von Musiklehrern und -lehrerinnen, Opern- und Schauspielerschule

Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Volbach. Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden Fächer.

Beginn des neuen Schuljahres: 2. September.

Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Konservatorium. Das Violinspiel wird nach der Post-Methode, einer leichtfasslichen Schule gelehrt, wodurch das Violinspiel ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist.

Kräftig und gesund

ernähren Sie sich und Ihre Kinder mit Speisen von:

- Hafermehl, Gebirgs-Hafergrieß, Gebirgs-Haferegerke, Gebirgs-Hafermark, Gerstenmehl, Maisgrieß etc.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122

Druck u. Verlag von Zeitschriften u. Werken übernimmt bei mäßiger Preisberechnung die Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe (Baden). Anfragen erbeten.

Vedlaer Druckerei und Verlag, Vechta i. O.

Eine äusserst spannende Schrift! Die Entscheidungsschlacht bei Pinsk (Russland) und die Wiederherstellung des Königreichs Polen.

Eine ausserordentliche Weissagung des seligen Andreas Bohola aus der Gesellschaft Jesu (+ 1657). Mit einem Berichte über das Leben und grauenvolle Martyrium des Seligen von Professor Dr. Albert Sleumer.

Für jeden Beruf und jede Konfession hochinteressant. Vorzüglich zur Sendung an die verbündeten Truppen in Polen und Rußland geeignet! Preis: (32 Seiten, hübsch gebunden) 25 J.

Preis (16 Seiten) 10 J. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Beide Schriften liefern wir bei Bezug von 50 und mehr Exemplaren, direkt von uns, billiger.

Stelle als Haushälterin bei kathol. Geistlichen. Stelle auf Land wird event. bevorzugt.

Prima Zigaretten in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben. Alfred Lehmann, Zigaretten-Fabrik, Herrenstr. 11. 3785

Milchhauser Reste große Neuheiten, billige Preise. Bernhardtstr. 9, 4. Stock.

Obstweine aus besten Schweizer Weinen und fauren Äpfeln hergestellt.

Agentur Pforzheim. Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Pforzheim und Umgebung höflichst darauf aufmerksam, daß unser Agent Herr Wilhelm Casper in Pforzheim, Neuenfeldstr. 14, Bestellungen auf den Bad. Beobachter jederzeit entgegennimmt.

Umzüge mit Möbelwagen und Koffen besorgt durch Selbstmitgeführte Kraftwagen.

Stühle werden dauerhaft geölt und u. Möbel sauber aufpoliert.

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1915.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Instrumentenhandlungen. Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Advertisement for 'Wiener Mode' featuring an illustration of a woman in a dress and text: 'Seitdem ich die Wiener Mode trage kenne ich keine Kleiderangst mehr'.

Sie abonnieren die „Wiener Modes“ zum Preise von K 3.50 (Mk. 3.-) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der „Wiener Modes“, Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87

Jedem Feldpostbrief oder Paket ein kleines Buch beifügen!

Wir empfehlen folgende Schriften religiösen Inhalts: Die 14 hl. Nothelfer, ihre Verehrung und Anrufung. Mit zeitgemäßen Gebeten der Kirche und einer öffentlichen Andacht zu Ehren der 14 hl. Nothelfer. 2. Aufl. Stück 20 Pfg.

Bekanntmachung.

Bestallung, Meldepflicht und Ablieferung der fertigen Gegenstände aus Kupfer, Messing und Neinnickel.

Durch die Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps über die Bestallung u. u. der fertigen Gegenstände aus Kupfer, Messing und Neinnickel (veröffentlicht in hiesigen Zeitungen am 31. Juli und 1. August) werden vor allem sämtliche Haushaltungen und Hausbesitzer betroffen.

Die Bestallungsmaterialien Gegenstände werden bis auf Weiteres in den Händen ihrer jetzigen Besitzer. Dagegen ist ihre alsbaldige freiwillige Ablieferung im vaterländischen Interesse erwünscht.

Die in § 5 der Verordnung vorgeschriebene Bestallungsmeldung unterbleibt vorerst. Ihr Zeitpunkt wird später festgelegt werden.

Die Abnahmebestellung befindet sich Jägerstraße 45/47 (früher Zentrale des Lebensbedarfsvereins) Sie ist geöffnet Werktags von 8-11 und 3-5 Uhr.

Wer Gegenstände freiwillig abgeliefert, erhält darüber eine Anerkennungsbescheinigung, die ihm zum Empfang des Uebernahmepreises als Ausweis dient.

Table with 4 columns: Für Gegenstände aus, Kupfer, Messing, Nickel. Values: ohne Beschläge\*) 4,00, 3,00, 13,00; mit Beschläge\*) 2,80, 2,10, 10,50

\*) Unter Beschlägen sind Dosen, Ringe, Handhaben, Stiele und Griffe aus Eisen, Holz u. dgl. verstanden. Der Uebernahmepreis wird regelmäßig sofort nach der Ablieferung an der Stadtkauptkasse ausbezahlt.

Als Entschädigung für etwaigen Ausfall werden für 1 kg 50 Pf. vergütet, falls glaubhaft gemacht wird, daß der Ausbau zum Zwecke der Ablieferung vorgenommen wurde.

Altmaterial, das bereits an Händler, Handlungen usw. abgegeben war, wird nicht angenommen, da es schon nach Verfügung vom 1. April beschlagnahmt ist.

Karlsruhe, den 21. August 1915. Das Bürgermeisteramt.

Druckmaschinen

Druckmaschinen „Badenia“, Aktiengesellschaft für jeglicher Art fertigt schnellstens an Verlag und Druckerei Karlsruhe.